

## Maitland Konzept

Das Maitland Konzept ist eine manuelle passive Therapieform, welche aus einer theoretischen Ebene und einer klinischen Ebene besteht.

Bei der theoretischen Ebene werden Hypothesen über die Ursache der Störung und über die Lokalisation der betroffenen Struktur aufgestellt. Bei der klinischen Ebene wird das Verhalten der Beschwerden im Alltag und während des Bewegungstests analysiert.

Mit dem Maitland Konzept werden Funktionsstörungen an peripheren Gelenken und an der Wirbelsäule behandelt.

Beim Maitland Konzept ist eine spezifische Art des Denkens und Handelns während der Befunderhebung und der Behandlung erforderlich. Das heisst: Bei der Anamneseerhebung versucht man genau das Problem zu identifizieren und einzuschätzen. Beim Befund versucht man dosiert die Beschwerden des Patienten (ausser radikuläre Symptome) durch die Bewegungstests zu reproduzieren, um die problematische Bewegungsrichtung und die Qualität der Schmerzen festzustellen. Diese sollten möglichst mit den Beschwerden des Patienten übereinstimmen.

Das Maitland Konzept beinhaltet schonende Mobilisationstechniken mit passiven Bewegungen kleinerer und grösserer Amplitude, die in verschiedenen Gelenkstellungen (Ausgangsstellungen) ausgeführt werden können.

Die Behandlung richtet sich immer am spezifischen Problem des Patienten. Der Therapeut überlegt sich ständig zum Problem des Patienten die theoretische und klinische Ebene.

Diese zwei Ebenen (Theorie und Klinik) zeichnen den Charakter des Maitland Konzeptes aus.